

Sektion Graubünden befragte 280 Mitglieder : grosses Interesse am Fourier-Stamm

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-
Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **65 (1992)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-519738>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sektion Graubünden befragte 280 Mitglieder

Grosses Interesse am Fourier-Stamm

Wertewandel, Individualismus oder Überangebot an Freizeitaktivitäten sind einige Argumente, die für das schwache Interesse in Vereinen herangezogen werden. Aufgrund der schwachen Beteiligung in der Sektion Graubünden und im Hinblick auf den Entwurf des Jahresprogrammes 1992 wurde von der technischen Leitung (TK) ein Fragebogen entworfen und an die rund 280 Mitglieder der Sektion versandt. Der Fragebogen sollte ein Hinweis für die künftigen Verbandsaktivitäten liefern. Die Präsentation erfolgte anlässlich der GV vom 1. Februar 1992 in Samedan. Nachfolgend wird der Fragebogen kurz vorgestellt und die Auswertung der Umfrage wiedergegeben.

Struktur des Fragebogens

In den Sparten Militär, Freizeit/Sport, Weiterbildung und regelmässige Treffs wurden verschiedene Programmanschläge gemacht.

Einige Beispiele:

- Militär Combat-Schiessen
Besichtigungen
FOURPACK
usw.
- Freizeit/Sport Besichtigungen
Autoschleuderkurs
Kochen in Zivillküche
usw.
- Weiterbildung
Weinkennnisse
Informatik
Umwelt
usw.
- regelmässige Treffs
Four-Stamm
Läufertreffs
usw.

Die entsprechenden Interessen konnten zwischen sehr interessiert, interessiert, wenig interessiert oder gar nicht interessiert angekreuzt werden.

Auswertung: Immerhin ein Drittel der Fragebogen beantwortet

Von den 280 versandten Fragebogen wurden ein Drittel zurückgesandt. Zwei Drittel blieben unbeantwortet. Die relativ hohe Rücklaufquote ist nicht zuletzt die Folge

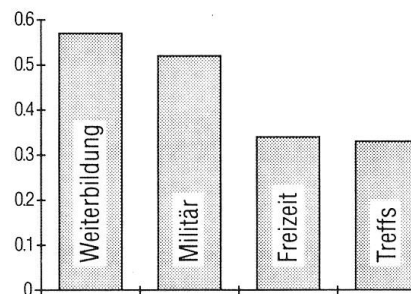
der frankierten Antwortcouverts. Das auswertbare Drittel hat folgendes Gesamtinteresse an unserem Verband wiedergegeben:

- sehr interessiert 2 %
- interessiert 7 %
- wenig interessiert 6 %
- gar nicht interessiert 18 %

Aufgrund dieser Zahlen, erreicht unsere Sektionstätigkeit also lediglich 15 % oder rund 40 Mitglieder.

Sparteninteresse

Aufgrund dieser Vergleiche legen wir unser Schwergewicht im Pro-

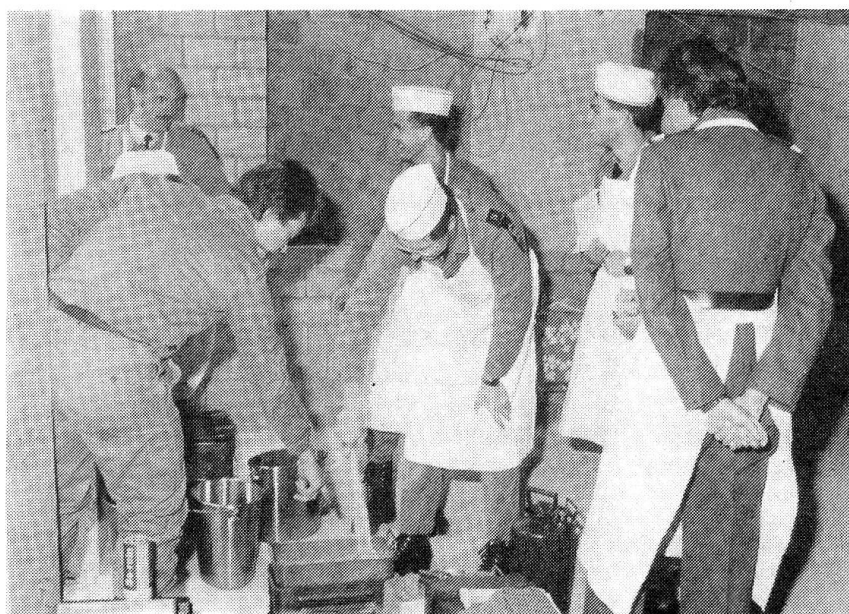


gramm auf Weiterbildung und Militär. Wir gehen davon aus, dass Freizeitaktivitäten wie Sport, Kochen, Theater oder Besichtigungen bereits durch andere Vereine genügend abgedeckt sind. Übrigens: Die Sparteninteressen nach Altersgruppen zeigen, dass bei den 33- bis 42jährigen der Mitglieder durchwegs ein höheres Interesse vorhanden ist. Die Sparten Weiterbildung und Militär blieben bei allen Altersgruppen bevorzugt.

Programmgestaltung

Die Auswertung innerhalb der einzelnen Sparten zeigt folgendes Hauptinteresse:

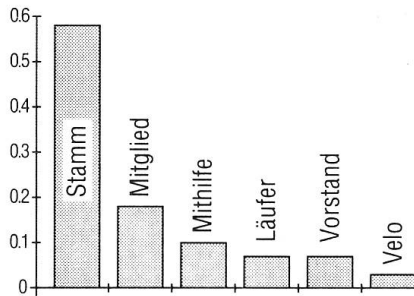
- Militär Besichtigungen
Kochen (Militärküche)



Wie die Mitgliederbefragung der TK Sektion Graubünden aufzeigt, bevorzugen die Fouriere nicht das Kochen «ziviler», sondern vorwiegend «militärischer» Gerichte.

Foto: Arnold Müller, Weinfelden

- Weiterbildung Weinkennnisse Informatik/PC
- regelmässige Treffs Four-Stamm



Der Four-Stamm wurde innerhalb der Sparte «regelmässige Treffs» sehr stark gewünscht. Deshalb wollen wir diesen Programmteil weiterhin pflegen.

Schlussfolgerung

Der grösste Teil unserer Mitglieder begnügt sich mit der Fachpublikation «FOURIER». Rund ein Drittel unserer Mitglieder interessiert sich hauptsächlich für militärische und allgemein weiterbildende Belange im Sektionsprogramm. Das Jahres-

programm sieht dementsprechend nicht wesentlich anders aus als in den letzten Jahren. Das Bekannte soll also weiterhin angeboten werden, auch wenn dadurch die Teilnahme kaum gesteigert werden dürfte. Die Zusammenarbeit mit anderen militärischen Verbänden wollen wir aber in Zukunft intensivieren. So können ausgewählte Anlässe kombiniert werden.

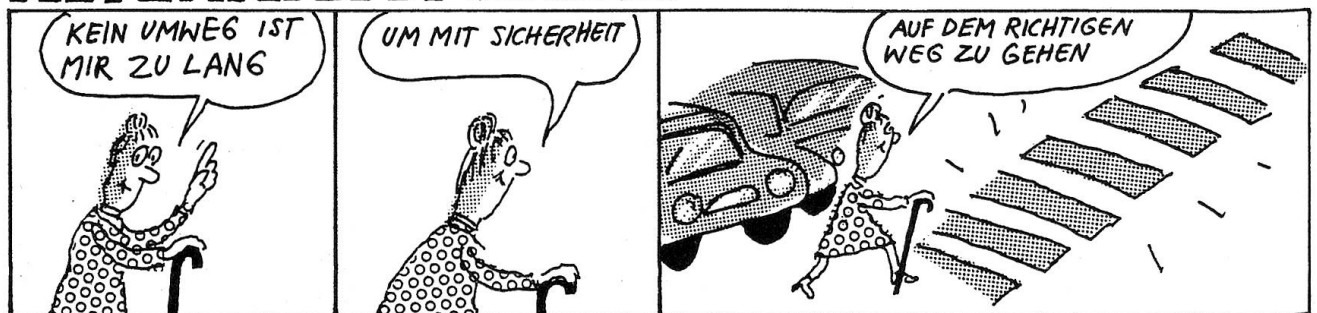
Wir danken allen, die den Fragebogen gewissenhaft ausgefüllt an uns zurückgesandt haben.

Unfallverhütung

Im Frühling häufen sich die Unfälle im Haushalt. Die Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu und die Pro Senectute sagen deutlich, dass auch diese Unfälle nicht Zufälle sind. Auch Haushaltunfälle passieren «nicht einfach so» – sie werden verursacht! Die «10 Goldenen Regeln» sollen mithelfen, dass die Frühlingsputzete diesmal ohne Unfälle verläuft!

1. Tragen Sie rutschfeste Schuhe und zweckmässige Kleidung (keine weiten Ärmel, keine losen Schürzenbänder und dergleichen).
2. Putzen Sie Ihre Fenster möglichst von der Rauminnenseite und vom Fussboden aus.
3. Treten Sie beim Fensterputzen niemals auf die Aussenseite des Fensterbrettes.
4. Benützen Sie Leitern mit festen Tritten.
5. Wasser und elektrischer Strom vertragen sich nicht.
6. Kontrollieren Sie bei Ihren elektrischen Geräten alle Stecker und Kabel.
7. Versorgen Sie alle Reinigungsmittel ausser Reichweite der Kinder.
8. Stellen Sie Besen, Eimer und alle Reinigungsmittel so ab, dass Sie nicht darüber stolpern können. (Die Treppe ist dafür nicht der geeignete Ort!)
9. Wenn Sie sich nicht fit fühlen, verschieben Sie die Frühlingsputzete.
10. Die Hauptvorsichtsmassregel lautet: Erst denken, dann putzen! Nervosität und Hektik führen zu Unfällen!

ALTERAKTIV HANSPETER WYSS



Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu